GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 3/2026



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis/Impressum 2
An(ge)dacht 3-4
Zum Thema „Gott sei Dank“ 5
Rückblick „Wald- und Wiesentage“ 6-7
Schützenfeststimmung in der Ev. Kita Oberlin 8-9
Ehrenamtstreffen „Warenkorb“ 10
Ev. Friedhof Rothemühle 11
Drolshagen - Rückblick Gottesdienst im Schafstall 12-13
Drolshagen - Rückblick 75 Jahre Johanneskirche 14-15
Gottesdienste September bis Dezember 2026 16-17
Erster Gottesdienst mit Daniel Rossa 18-19
Neue Angebote für Kinder und Jugendliche 20-21
Ankündigungen/Einladungen 22-27
Termine Chöre und Gemeindegruppen 28-29
Kontakte 30
Kinderseite 31
Rückseite 32

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe, 57462 Olpe
Redaktion: Claudia Grebe, Olaf Hähner, Daniela Herling (V.i.S.d.P.)
Email Redaktion: Claudia.Grebe@outlook.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesing
Redaktionsschluss: **6. Oktober 2026**

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

KEIN RAUM FÜR ANTI SEMI TISMUS.
www.ekd.de/antisemitismus

An(ge)dacht



Liebe Gemeinde,

„Können Sie nicht das Thema dieses Gemeindebriefes „Gott sei Dank“ für´s „An(ge)dacht“ mit ein paar Worten zum Abschied verbinden?“ – so die Anfrage aus dem Redaktionsteam.

Ich will`s versuchen und merke, es fällt mir nicht leicht.

Soll ich Gott danken, dass ich unverdienter Weise zufällig hier in unserem Land geboren wurde und hier lebe? Dass ich nicht in Israel, in Palästina, in der Ukraine, in Russland, im Iran oder in einem anderen krisengeschüttelten, von Kriegen gepeinigtem oder in einem von Autokraten/Diktatoren regierten Land leben muss?

Gleichzeitig erlebe ich, dass nun auch wir in der nördlichen und westlichen Welt vom Klimawandel – oder besser der drohenden Klimakatastrophe - immer stärker und in Teilen auch existentiell nicht nur berührt, sondern auch getroffen sind und wohl immer stärker werden.

Während ich diesen Beitrag schreibe, hat die AfD ihren Bundesparteitag beendet und schielt nicht mehr nur nach der Macht – eine immer noch zugelassene Partei, die Inklusion und Chancengleichheit im Bildungssystem ablehnt, „rigoros abschieben“ will und unsere Demokratie aushöhlt, wo immer es geht!

Diese Reihe mit Schreckensszenarien und -aussichten ließe sich noch um viele Aspekte ergänzen – und ich verspüre großes Unbehagen, beim Thema „Gott sei Dank“ nun einfach umzuschwenken, und wenn, ja wohin?

Ein Blickwinkel mag der ganz persönliche sein: Rechne ich Studium, Vikariat, Entsendungsdienst und „ordentlichen“ Pfarrdienst zusammen, so bin ich sehr dankbar für diese jetzt 44 Jahre.

Neben kleinen und größeren Krisen im Laufe dieser Jahre und Jahrzehnte gab und gibt es Vieles, für das ich Gott danke. Dazu gehören ganz unbedingt auch meine letzten 4 Jahre im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein – zuerst in Kreuztal, und dann jetzt 2 ¾ Jahre in unserer Olper Kirchengemeinde.

Dankbar bin ich für die freundliche zugewandte Aufnahme, die ich hier erfahren durfte!

Dankbar bin ich für die gemeinsame (nicht nur Arbeits-) Zeit mit Thies Friederichs in Kreuztal und Martin Eckey in Olpe!

Dankbar bin ich für das wunderbare Team unserer ehren-, neben- und hauptamtlich arbeitenden Menschen, die mich an ganz vielen Stellen – manchmal von außen nicht wahrnehmbar – unterstützt, wenn nicht gar getragen haben!

Dankbar bin ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in und mit unserem Presbyterium, das die anstehenden Themen und Aufgaben ehrlich anschaut, dabei mutig und zukunftsorientiert plant und handelt!

Dankbar bin ich für die Erfahrung, dass das Sieger-/Sauerland – insbesondere Kreuztal und Olpe - gar nicht so ist, wie ich „Ruhri“ mir das immer vorgestellt hatte!

Dankbar bin ich für das mir entgegengebrachte Verständnis, dafür, dass ich nicht alle Erwartungen und Wünsche erfüllen konnte!

Und jetzt?
Wie bekomme ich selbst diese beiden beschriebenen „Pole“ meiner Lebenswirklichkeit zusammen?

Es gibt – ich muss nur hinschauen, hinhören und aufmerksam sein – ganz viele Hoffnungszeichen nah und fern, die mich dankbar sein lassen und mich hoffnungsvoll und hoffnungsfroh sein und immer wieder neu werden lassen:

Ja, die Reduktion des Pfarrpersonals in unserer Gemeinde hat viele Lücken gerissen – gleichzeitig nehme ich wahr, dass z.B. das Team „Gottesdienst um 6“, das „Team Familienkirche“, das „Redaktionsteam Gemeindebrief“ und andere ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit entdeckt/entwickelt haben.

In unserem Land gibt es überall viele und starke Kräfte, die der Demokratiefeindlichkeit mancher Gruppen und Parteien etwas entgegensetzen.

In unseren Kommunen hier gibt es Menschen, die ein friedliches und respektvolles Miteinander der Religionsgemeinschaften fördern.

Weltweit wächst der Widerstand gegen autokratische, ja diktatorische Regime, und ebenso weltweit gibt es unzählige gute erfolgreiche Projekte und Initiativen, welche der Klimakatastrophe entgegenwirken. Unsere Kirchengemeinde soll, kann, will und wird bis 2035 klimaneutral sein und so ihren Beitrag leisten.

Gleichzeitig sind wir aufgefordert unseren persönlichen Anteil zu übernehmen und auch auf politische Entscheidungsträger*innen einzuwirken!

Ja, Gott sei Dank gibt es dies alles eben auch, und ich danke Gott für diese Zeit hier mit Ihnen und Euch!

Wir dürfen dankbar sein und Gott danken, dass er uns hier leben lässt, dass er uns hier hingestellt hat. Und wir können unsere Dankbarkeit durch unser Tun und Handeln zum Ausdruck bringen, können Ernte-Dank feiern und leben!

Was immer wir tun, geschieht zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen!

Euer / Ihr Andreas Chaikowski





Nicht die Glücklichen sind dankbar…
… es sind die Dankbaren die glücklich sind.

Dieses Zitat wird sowohl dem englischen Philosophen Sir Francis Bacon (1561-1626) als auch dem schottischen Pfarrer George Herbert Morrison (1866-1928) zugeschrieben.

Insbesondere Morrison verband mit dieser Aussage, dass Dankbarkeit kein Gefühl, sondern eine Willensentscheidung und eine geistliche Disziplin ist. „Weltliches Glück sei flüchtig“ beschreibt Morrison, aber die christliche Dankbarkeit dagegen wurzelt in Gottes Liebe. Sie ist völlig unabhängig von äußeren Lebenslagen. Morrison hat seine Gedanken in vielen Predigten und Schriften formuliert.

Wie oft ertappen wir uns dabei, dass wir vor allem das sehen, was uns fehlt? In einem stressigen Alltag verschiebt sich der Fokus schnell auf das Negative:

Das schlechte Wetter, der verschobene Termin, der Stau auf der Autobahn, Sorgen um die Familie oder um die Zukunft; aber wer nur auf den Mangel schaut, dessen Herz wird eng und unzufrieden. Das vermeintliche Glück rückt in weite Ferne und scheint so gar nicht greifbar.

Dabei kann Dankbarkeit, an jedem Morgen neu, so selbstverständlich und bewusst beginnen und uns gut in den Tag kommen lassen: der Sonnenstrahl, der schon am frühen Morgen durch die Vorhänge lugt oder das fröhliche Vogelzwitschern von draußen, unser täglich Brot am Frühstückstisch, die warme Tasse Kaffee, die Hand, die uns im Laufe des Tages gereicht wird, eine nette Begegnung und auch Momente der Stille, die unser Herz erwärmen und uns immer wieder die Chance geben, bei uns selbst wieder anzukommen, in der Hektik des Alltags.

Dankbarkeit öffnet unser Herz. Es hilft uns zu erkennen, dass wir in unserem Leben reich beschenkt sind, oft ganz unabhängig von äußeren Umständen. Dankbarkeit ist eine aktive Entscheidung, eine Brille, durch die wir die Welt betrachten. Wenn wir uns immer wieder einmal die Zeit nehmen bewusst innezuhalten, verändert sich unser Blickwinkel. Dankbare Menschen strahlen oft eine tiefe Zufriedenheit aus, die sich auch auf andere Mitmenschen überträgt.

Dankbarkeit in unserem Glauben ist mehr als nur ein oft dahingesagtes: „Gott sei Dank“ im Alltag. Dankbarkeit im Glauben ist das feste Vertrauen, dass Gott uns nahe ist und uns reich beschenkt, auch wenn wir es vielleicht nicht immer sofort sehen können. Wir können aber erkennen, dass wir unser Leben nicht immer aus eigener Kraft perfekt machen müssen, sondern dass wir getragene und geliebte Kinder Gottes sind.

Natürlich können wir schmerzhafte Erfahrungen, Leid und Krankheit nicht immer einfach weglächeln oder schön reden. Wir können aber darauf vertrauen, dass wir auch in den Stürmen unseres Lebens von Gottes Segen getragen werden.

Die Dankbarkeit in unserem christlichen Verständnis ist kein optionales Extra für besonders gläubige Tage, an denen es uns gut geht und wir uns daran erinnern dankbar sein zu können. Vielmehr: der tägliche Dank ist ein zentraler Kern unseres christlichen Lebens.

Seid dankbar in allen Dingen;
denn das ist der Wille Gottes
in Christus Jesus für euch.
(1. Thessalonicher 5,18)

Daniela Herling

„Wald- und Wiesentage“ 2026



Die „Wald- und Wiesentage“ am 31.03. und 01.04.26 habe ich dieses Jahr prima mit meiner Projektarbeit für das Fach Biologie verbinden können. Hierbei wurde ich von Kathy Schneider, unserer Jugendreferentin, gut vorbereitet und unterstützt.

Thema meiner Projektarbeit war "Nachhaltigkeit spielerisch erleben - Förderung von Umweltbewusstsein und Verantwortungsgefühl durch Spiele und Naturerfahrungen im Rahmen einer Veranstaltung für Kinder und Jugendliche".

Ziel war es hier, Kindern das Thema Nachhaltigkeit spielerisch näherzubringen. Im Mittelpunkt dabei stand die Frage, wie sich komplexe Themen wie Umweltschutz altersgerecht vermitteln lassen können und wie Nachhaltigkeit positiv erlebt werden kann. Die Intention hierbei war nicht die Vermittlung von umfangreichem Fachwissen, sondern vielmehr das Fördern eines Bewusstseins für Umwelt und Natur sowie eines verantwortungsvollen Handelns. Die Kinder sollten erkennen, dass auch kleine Handlungen einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können und sich eigenständig über ihr Verhalten in der Umwelt Gedanken machen, um ein erstes Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu erhalten.

Die Durchführung dieses Projektes ermöglichte mir aber nicht nur die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen an Kindern, sondern bot mir gleichzeitig die Gelegenheit, eigene Erfahrungen bei Planung und Umsetzung eines pädagogischen Angebots für Kinder zu sammeln.

Den ersten Tag (31.03.) verbrachten wir im Waldbereich der Wendener Dörnschlade. Dort wurde auf Wunsch der Kinder aus herumliegenden Ästen ein Wald-Tipi selbständig errichtet und wir spielten Geländespiele. Später besuchten wir die Kapelle in der Dörnschlade, wo uns der örtliche Pater Norbert begrüßte, emotionale Werte mit dem Wald verknüpfte und diese an die Kinder weitergab. Der Wald und die Dörnschlade wurden als Ort der Stille und der Besinnung bezeichnet und so die Bedeutsamkeit des Waldes nochmal verdeutlicht. Folglich bot der erste Tag der Freizeit also vor allem die Möglichkeit, mit der Natur und dem Wald in Verbindung zu treten, diesen zu erforschen und die Gelegenheit, diesen wertschätzen zu lernen.

Am zweiten Tag (01.04.) besuchten wir den Waldweg Grenzenlos in Olpe. Direkt zu Beginn des Tages stand die Präsentation und Erklärung der Kreisjägerschaft Kurköln-Olpe mit ihrer „Rollenden Waldschule“ auf dem Plan. Die Kinder durften alle Tierpräparate anfassen und bei mehreren interaktiven Stationen auf dem Waldweg Grenzenlos wurde viel Wissenswertes über die Lebensweise der Tiere, den Wald und dessen Arten und über mögliche Probleme des Waldes an die Kinder weitergegeben.

Alles in allem waren es zwei gelungene Tage, bei denen nicht nur die Kinder, sondern auch ich noch etwas lernen konnte!

Niklas Grebe







Fotos: privat



Schützenfeststimmung in der Evangelischen Kita Oberlin

Ganz Olpe befand sich am 2. Wochenende im Juli im Ausnahmezustand - traditionell wurde das Olper Schützenfest gefeiert. Diese besondere Stimmung war selbstverständlich auch in der Evangelischen Kita Oberlin zu spüren. Mit viel Freude, Begeisterung und gelebter Tradition feierten die Kinder gemeinsam am Schützenfest-Montag ihr eigenes Schützenfest.

Bereits in der Woche zuvor hatten sich die Kinder intensiv mit den Traditionen und Bräuchen des Olper Schützenfestes beschäftigt. Die pädagogischen Fachkräfte brachten ihnen die Geschichte und den Ablauf des Festes kindgerecht näher. Außerdem bastelten die Kinder mit großer Begeisterung ihre eigenen traditionellen Schützenhüte und fieberten dem großen Tag voller Vorfreude entgegen.

Der Festtag begann mit einem besonderen Erlebnis: Gemeinsam begrüßten die Kinder den großen Festumzug am Straßenrand. Die Teilnehmer des Umzuges freuten sich sichtlich über die vielen kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Mit Applaus und fröhlichen Gesten wurde die Kita begrüßt, ein bewegender Moment, der bei Groß und Klein für strahlende Gesichter sorgte.

Anschließend begann (ganz wie beim großen Vorbild in Olpe) das traditionelle Vogelschießen. Gemeinsam traten Mädchen und Jungen an und versuchten mit Tennisbällen den hölzernen Vogel abzuschießen. Schon nach kurzer Zeit stand der neue Schützenkönig fest: Moritz sicherte sich die Königswürde und wählte Tali zu seiner Schützenkönigin.

Natürlich durfte auch der traditionelle Festumzug der Kita nicht fehlen. Stolz zogen die Kinder mit Strauß durch die Strassen und legten anschließend symbolisch einen Kranz am Ehrenmal nieder, ganz nach Olper Tradition.

Nach so viel Bewegung und Aufregung stärkten sich alle gemeinsam mit Laugenstangen und Würstchen. Bei bester Stimmung klang der ereignisreiche Vormittag gemütlich aus.

Es war ein rundum gelungenes Schützenfest, das den Kindern die schönen Traditionen unserer Heimat auf spielerische Weise nähergebracht hat. Die Evangelische Kita Oberlin freut sich schon jetzt auf das nächste Schützenfest im kommenden Jahr.







Text und Fotos: Oberlin Kita

Ehrenamts-Treffen „Warenkorb“



Der „Warenkorb“, wie er allgemein bezeichnet wird und bekannt ist, besteht seit mehr als 25 Jahren und ist fester Bestandteil im sozialen Leben der Kreisstadt Olpe geworden. Ein großer Kreis von Ehrenamtlichen sorgt dafür, dass die Hilfesuchenden an den bestimmten Ausgabetagen für die jeweils drei Kommunen mit Lebensmitteln versorgt werden können. Es ist eine schöne, aber auch anstrengende Arbeit, das Abholen der Spenden bei den verschiedenen Supermärkten, Bäckereien in Olpe und vom Zentrallager der NRW Tafel in Siegen, das Sortieren der Spenden und letztendlich das Ausgeben an die Hilfesuchenden. Wir freuen uns über Menschen, die sich entscheiden, zu helfen.

Da das in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist, sich ehrenamtlich zu betätigen, ist es umso wichtiger, diesen Personen ein Dankeschön und ihnen damit unsere Wertschätzung für ihren Dienst zukommen zu lassen.

Am 11. Juni wurden alle Ehrenamtlichen, die sich selten alle zusammen sehen, zu einem gemütlichen Beisammensein ins „Haus am blauen See“ in Rhode eingeladen. Da bot sich die Gelegenheit zum besonderen Dank für ihre Hilfe und ihr Engagement in einer lockeren und entspannten Atmosphäre bei leckerem Essen und Kaffee.



Alles hat seine Zeit...

Unser evangelischer Friedhof in Wenden-Brün (Rothemühle) besteht seit 1962 und hat im Laufe der Jahre viele Veränderungen erfahren. Es haben immer relativ wenig Beerdigungen stattgefunden. Die Unterhaltung für den Friedhof fand und findet sich in den ordnungsgemäß kalkulierten Gebühren wieder, die durch die gestiegenen Kosten regelmäßig angepasst werden mussten.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das allgemeine Bestattungsverhalten verändert, als Beispiel soll die Bestattung im Friedwald erwähnt werden. Ein Friedhof muss sich durch Einnahmen selbst tragen. Das ist nicht mehr der Fall, so dass sich das Presbyterium leider gezwungen sah, den Friedhof aufzugeben, ihn zu schließen oder einen neuen Träger zu finden.

Wir bedauern diesen Schritt gehen zu müssen, sind aber sehr froh, dass sich die katholische Kirchengemeinde St. Marien Römershagen bereit erklärt hat, unseren Friedhof in ihre Trägerschaft zu übernehmen und weiterzuführen. Evangelische Beerdigungen werden auch weiterhin auf dem Gesamtfriedhof stattfinden.
Die kirchenaufsichtlichen Genehmigungen der Evang. Kirche von Westfalen in Bielefeld und des Erzbischöflichen Generalvikariats in Paderborn sind eingeholt worden mit Vertragsdatum 01. Juli 2026. Es haben sich allerdings bei den internen Abläufen Verzögerungen ergeben, so dass die Trägerschaft zum **01.September 2026** auf die kath. Kirchengemeinde St. Marien Römershagen übergehen wird.



Texte: Doris Thieme
Fotos: privat

Gottesdienst im Schafstall



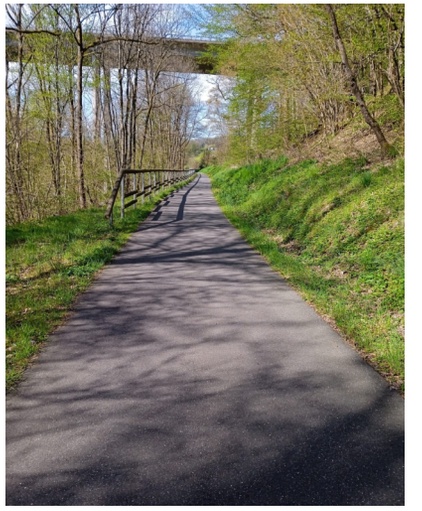
Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Frühlingswetter lockte der „Gottesdienst im Schafstall“ am 26. April wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf den Hof der Familie Füchtemann in Drolshagen-Öhringhausen - erstmals organisiert vom Förderverein der Johanneskirche. Einige Wanderer hatten sich sogar von Olpe aus auf den Weg gemacht.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Bild von Jesus als dem guten Hirten. In der Predigt wurde dieser Gedanke auf ungewöhnliche und zugleich anschauliche Weise aufgegriffen: Jesus als „Influencer“ – nicht im Sinne kurzfristiger Trends, sondern als Jemand, der Menschen Orientierung gibt, Vertrauen schafft und ihnen einen Weg weist, dem sie folgen können. Ein Gedanke, der gerade in unserer von sozialen Medien geprägten Zeit viele Zuhörer zunächst verblüfft hat und gut verständlich aufgenommen wurde.

Nach dem Gottesdienst blieb die Gemeinschaft noch lange beisammen. Für das leibliche Wohl sorgten zwei leckere Suppen und besonderes Highlight war die Begegnung mit den Schafen.
Dabei gab es viel Interessantes über die Tiere und ihre Haltung zu erfahren. Die Herausforderungen der Schafhaltung wurden nicht verschwiegen; aber vor allem war die große Leidenschaft spürbar, mit der die Tiere betreut und gezüchtet werden. Die Begeisterung der Hirten und Züchter übertrug sich schnell auf die Besucher und führte zu vielen interessierten Gesprächen.

Text u. Bilder: Wilhelm Dyckerhoff









Ein Sommerfest für eine kleine Kirche mit großer Geschichte - 75 Jahre Johanneskirche Drolshagen



Am Sonntag, den 28. Juni 2026 war die Johanneskirche ein Ort des Wiedersehens, des Dankes und der Zukunftsfreude. 75 Jahre nach ihrer Einweihung wurde deutlich: Dieses Haus lebt. Nicht nur, weil das Gebäude selbst eine gewisse Anziehung ausübt, sondern weil Menschen kommen, singen, zuhören, helfen, feiern und Verantwortung übernehmen. So versammelten sich bei warmen und sonnigen Temperaturen mehr als 120 Menschen in der kleinen Kirche zum Festgottesdienst, welcher vom Frauenchor „ChoryFeen“ musikalisch mitgestaltet wurde.

Im Mittelpunkt der Predigt stand Johannes der Täufer, der Namensgeber der Johanneskirche. „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ – dieses Wort wurde zum Leitgedanken des Tages. Johannes, so wurde es in der Predigt entfaltet, ist ein Mensch auf der Schwelle: einer, der nicht sich selbst in den Mittelpunkt stellt, sondern auf Christus hinweist. Sein Name, Jochanan, bedeutet: Gott ist Gnade.
Damit wurde das Jubiläum nicht nur zum Rückblick auf 75 Jahre, sondern auch zur Frage an die Gegenwart: Wie kann Kirche heute Wegweiserin sein? Wie kann sie ein Ort bleiben, der nicht festhält, sondern einlädt? Ein Ort, der Halt und Orientierung gibt?

Die Predigt nahm dabei auch die Realität ernst, die viele Kirchengemeinden heute erleben: weniger Mitglieder, weniger Geld, weniger Pfarrer und Pfarrerinnen. Gerade in der sommerlichen Fülle dieses Tages wurde deutlich: Kirche muss sich nicht im Glanz früherer Zeiten sonnen. Sie darf sich neu ausrichten. Sie darf Schwerpunkte setzen und trotzdem Bedeutung behalten. Sie kann Menschen zusammenführen, Räume öffnen und auf das Licht hinweisen, das größer ist als sie selbst.

Nach dem Gottesdienst richtete der Vorsitzende des Fördervereins der Johanneskirche den Blick auf die Menschen, die dieses Jubiläum möglich gemacht hatten. Er dankte den vielen helfenden Händen, die vorbereitet, getragen, aufgebaut, gebacken, organisiert und mitgedacht hatten. Zugleich erinnerte er daran, dass der Förderverein die Johanneskirche nicht nur erhalten, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger öffnen möchte: für

Gottesdienste, Konzerte, Vorträge, Kurse, Begegnungen und neue Formate.

Es folgten draußen auf dem Vorplatz die Grußworte des stellvertretenden Bürgermeisters von Drolshagen, Andreas Wigger, des katholischen Pastors i.R. Stefan Wigger und des evangelischen Pfarrers i.R. Martin Eckey.

Dann wurde gefeiert: der Männergesangverein Liedertafel Drolshagen gratulierte musikalisch mit geistlichen Liedern und Spirituals, und man konnte es sich im Schatten der Kirche und im aufgestellten Festzelt bei Grillwürstchen, Salaten, Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken gut gehen lassen. Für die Kinder war der bereitgestellte Eiswagen ein besonderer Anziehungspunkt und das Puppentheater „Zooparade“ mit Veronika Schmieder sorgte für ein familienfreundliches Programm.

Ein besonderer Höhepunkt war schließlich die lohnenswerte Kirchenführung von Veronika Schmieder zu den Fenstern von Paul Thol. Die fünf Chorfenster sind ein Kunstschatz: Lebensbaum, Engel, Brot und Kelch, Weinstock und Trauben erzählen von Gottes Zuwendung, vom Abendmahl, vom Kreuz und vom Fruchtbringen. Im mittleren Fenster klingt das Wort Jesu aus dem Johannesevangelium an: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

Am Ende dieses Tages blieb ein starkes Gefühl: die Johanneskirche ist zwar klein, aber sie hat Raum für Viele. Damit das so bleibt, braucht die Johanneskirche Menschen, die mittragen. Wer möchte, dass dieser Ort auch künftig offen, lebendig und einladend bleibt, kann dauerhaft Fördermitglied werden oder auch einmalig helfen, projektweise Ideen einbringen oder bei einzelnen oder regelmäßigen Veranstaltungen unterstützen. Besonders junge Erwachsene und junge Familien sind herzlich eingeladen, eigene Gedanken und Wünsche einzubringen.

Text u. Bilder: Wilhelm Dyckerhoff



Förderverein Johanneskirche Drolshagen
IBAN: DE74 4625 0049 0000 1785 90
Verwendungszweck: Spende Johanneskirche
Kontakt: johanneskirche.drolshagen@gmail.com

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!
Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
06. September 14. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Rossa A	Männerarbeit/ev. Arbeitnehmerbewegung
13. September 15. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	„Unser kleiner Sonntag“ Sommerfest/Präd. Katz	Kirchl. Baudenkmäler
20. September 16. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Jubelkonfirmation/ Pfr. Rabenau A Prädikant Hoof	Hälftig: Tansania Partnerschaften
27. September 17. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Weiß T	Werkstatt Bibel
04. Oktober 18. So. n. Trinitatis/ Erntedankfest	Rothemühle Olpe	10.00 18.00	Prädikant Loos Godi um 6	Brot für die Welt
11. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Olpe Drolshagen Wenden	10.00 10.00 10.00	„Unser kleiner Sonntag“ Erntedank Pfr. Rossa A	Hoffnung f. Osteuropa/ Kirchen helfen Kirchen
18. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski T Pfr. i.R. Trinnes	Hospiz Siegen
25. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Olpe	10.00	Pfr. Rossa	Bahnhofsmission
31. Oktober Reformationstag	Olpe	17.00	Verabschiedung Pfr. Chaikowski	Gustav-Adolf-Werk
01. November 22. So. n. Trinitatis / Allerheiligen	Rothemühle	10.00	Pfr. i.R. Gehring	Quartiersarbeit
08. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Olpe Wenden	10.00 10.00	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rabenau	Weihnachtsaktion der Kirchengemeinde
15. November Vorl. So. d. Kirchenj. Volkstrauertag	Olpe	10.00	Pfr. Rossa T	Christl. Friedensdienste
18. November Buß- und Bettag	Olpe	11.00	Pfr. Rabenau	Gesamtkirchl. Aufgaben der EKD
22. November Letzter So. d. Kirchenj./ Ewigkeitssonntag	Olpe Kommunalfriedhof	10.00 15.00	Pfr. Rossa A Pfr. Rossa/Posaunenchor	Alten- und Hospizarbeit

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!
Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
29. November 1. Advent	Olpe	10.00	Familienkirche/ Pfr. Rabenau	Hilfe für Schwangere in Notlagen
06. Dezember 2. Advent	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau	Diakonie soziale Dienste/ Freundeskreis Diakon. Arbeit im KK SiWi
13. Dezember 3. Advent	Olpe Wenden Rüblinghausen	10.00 10.00 16.00	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rossa Eckey m. verwaisten Eltern	Popularmusik
20. Dezember 4. Advent	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau	Suchtkranke
24. Dezember Heiligabend	Olpe Kirche Olpe GH Olpe	14.30 16.00 17.30	„Unser kleiner Sonntag“ Pfr. Rabenau/K. Schneider (Krippenspiel) Pfr. Rabenau (Christvesper)	Brot für die Welt
	Drolshagen	16.00	Christvesper	
	Wenden Wenden	16.00 17.30	Pfr. Rossa/l. Schneider (Krippenspiel) Pfr. Rossa (Christvesper)	
	Rothemühle	17.00	Präd. Fenner-Simon/ Singkreis	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Olpe	10.00	Pfr. Rabenau A	Hilfe für Migranten
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Wenden	10.00	Pfr. Rossa A / Singkreis	Menschen mit Behinderung
27. Dezember 1. So. n. Weihnachten	Olpe	10.00	Pfr. i.R. Eckey	Straffälligenhilfe
31. Dezember Silvester	Olpe	17.00	Pfr. Rossa	Diakonie eigene KG

Menschen mit Gottes Augen sehen

Bis zu 50 Besucherinnen und Besucher waren am 12. Juli gekommen, um den ersten Gottesdienst von Daniel Rossa in Wenden mitzufeiern. Seit Anfang Juli versieht er seinen zunächst zweijährigen Probedienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Olpe; im vergangenen Gemeindebrief hatte er sich bereits ausführlich vorgestellt.

Im Mittelpunkt seiner Predigt stand die Frage, wie wir Menschen ansehen – und was es bedeutet, sie mit Gottes Augen zu sehen. Ausgangspunkt waren die in Olpe verlegten Stolpersteine und die wenige Tage zuvor eingeweihte Gedenkstele mit dem eindringlichen Satz „Sei ein Mensch“. Solche Erinnerungszeichen, machte Daniel Rossa deutlich, dürfen nicht stumm bleiben. Erinnerungskultur lebt nicht allein von Metall, Stein und Inschriften, sondern davon, dass Menschen sich erinnern, miteinander sprechen, Verantwortung übernehmen und jeder Form von Menschenfeindlichkeit widersprechen.

Mit großer theologischer und historischer Tiefe führte die Predigt zu den jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens. Jesus und seine ersten Anhänger waren Juden. Die Psalmen, Mose und die Propheten, im Judentum Teil des TaNaCh und im Christentum Altes Testament genannt, sind deshalb kein überholter Vorspann, sondern ein unverzichtbarer Grund des christlichen Glaubens. Zugleich erinnerte Daniel Rossa daran, dass sich Judentum und Christentum aus eng verbundenen Traditionen entwickelten, später jedoch voneinander entfernten. Der leider auch im Christentum verbreitete Antijudaismus trug über viele Jahrhunderte zu Ausgrenzung und Verfolgung bei. Nach der Schoah erwächst daraus eine besondere Verantwortung, jüdisches Leben zu achten und Antisemitismus entschieden entgegenzutreten.

Eine starke Verbindung entstand zwischen den Stolpersteinen und dem biblischen Bild des verworfenen Steins, der zum Eckstein wird. Jesus erscheint darin nicht als mächtiger Herrscher, sondern als Verfolgter, Gewaltopfer und vermeintlich Gescheiterter. Gottes Wirken zeigt sich nicht in Größe, Macht und Gewalt, sondern in Demut, Treue, Barmherzigkeit und der Zuwendung zu den Ausgegrenzten. Das Reich Gottes bricht dort an, wo Menschen einander wertschätzend, fürsorglich und gnädig begegnen – eben mit Gottes Augen.

Nach dem ersten Petrusbrief ist die Gemeinde aus „lebendigen Steinen“ gebaut. Kirche ist damit mehr als ein Gebäude: Sie lebt durch Menschen, die erinnern, widersprechen, trösten, Verantwortung tragen und Frieden suchen. So wurde die Predigt zugleich zu einer Einladung, selbst Teil eines lebendigen Denkmals der Menschlichkeit zu werden.

Nach dem Gottesdienst blieben viele Gäste zum Kirchcafé und nutzten die Gelegenheit zu ersten persönlichen Gesprächen. Das Gruppenfoto hält diese offene und herzliche Atmosphäre fest. Wir freuen uns auf weitere Gottesdienste und Begegnungen mit Daniel Rossa – und auf neue Impulse, die theologische Tiefe, historische Verantwortung und gelebte Mitmenschlichkeit miteinander verbinden.

Text u. Bild: Wilhelm Dyckerhoff



Beim Kirchcafé blieb Zeit für erste persönliche Begegnungen mit Dr. Daniel Rossa und Gespräche über den Gottesdienst

KANUWOCHENENDE



Gemeinsam anstatt um die Bigge... AUF die Bigge!
An die Paddel!



vom 04.09 - 05. 09.26
mit Übernachtung
von 6 - 12 Jahre
Preis: 30 Euro

Hast du Fragen? Dann melde dich bei unserer Jugendreferentin Kathy Schneider unter:

0151 55643357

Monatsspruch Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1



Copyrighthinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



OFFENES ANGEBOT

EVANGELISCHE JUGEND OLPE

Jeden Donnerstag von 16-20 Uhr öffnen wir in der Frankfurter Str. 17 in Olpe die Jugendetage.. Einfach zum chillen mit Freunden, kickern, kochen, snacken oder was euch noch so gemeinsam einfällt.

WAS GIBT ES SONST NOCH?

Jugendband

alle 2 Wochen außerhalb der Ferien montags treffen wir uns mit Musikbegeisterten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (ab 12 Jahre) und proben gemeinsam . Du hast Lust mitzumachen oder ein neues Instrument zu lernen? Dann melde dich! Gerne per Whatsapp!

FOLGE UNS AUF INSTA

SOUL5FAITH

HAST DU NOCH FRAGEN?

Unsere Jugendreferetin hilft dir:
Kathy Schneider: 0151 55643357



Musik zur Marktzeit

**gibt es jeden Samstag um 11.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche in Olpe.
Etwa 20 bis 30 Minuten erklingt nicht nur Orgelmusik, sondern auch Musik in wechselnder kammermusikalischer Besetzung, z.B. mit Blockflöte oder Violine oder auch mit Solo-Gesang.
Die Organisation liegt bei unserem Kirchenmusiker Eckhart Oltmanns (s. „Kontakte“).**

SOMMERFEST IN ROTHEMÜHLE



Herzliche Einladung zum Sommerfest
am **Sonntag, 13. September, ab 10 Uhr**
in und um die ev. Kirche in Rothemühle.

Wir starten mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr,
der musikalisch durch den Singkreis Wenden begleitet wird.

Im Anschluss daran gibt es Gegrilltes, Salate, kühle Getränke,
und ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchen-Buffet.
Für bestes Unterhaltungsprogramm ist ebenfalls gesorgt.





Gospel of Peace

Musik, die verbindet. Hoffnung, die bewegt.



Der Gospelchor Upstairs der Evangelischen Kirchengemeinde Olpe
lädt Sie herzlich zu einem besonderen Konzert ein.

Freuen Sie sich auf mitreißende Gospelmusik, gefühlvolle Balladen
und Songs voller Hoffnung, Freude und Zuversicht.
Unter der Leitung von Eberhard Rink präsentiert Upstairs
ein abwechslungsreiches Programm, das berührt, begeistert und
die biblische Botschaft von Frieden, Hoffnung und Liebe
musikalisch lebendig werden lässt.

Sonntag, 27. September 2026
Beginn: 17:00 Uhr
Evangelische Kirche Olpe

In einer Zeit, in der Frieden wichtiger denn je ist,
möchten wir mit unserem Konzert „Gospel of Peace“
Menschen zusammenbringen und ein Zeichen der Hoffnung setzen.
Gospel bedeutet „Gute Nachricht“ –
die Botschaft von Gottes Liebe und seinem Frieden.
Erleben Sie einen Abend voller Musik, Gemeinschaft
und inspirierender Momente.

Bringen Sie gerne Familie, Freunde und Bekannte mit –
wir freuen uns darauf, diesen besonderen Abend mit Ihnen zu teilen.
Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Gospelchor Upstairs (Leitung: Eberhard Rink)

Familienkirche/“Unser kleiner Sonntag“



Unsere nächsten
Familiengottesdienste:

29. November - 10 Uhr
in der ev. Kirche Olpe



„Unser kleiner Sonntag“
13.09.
11.10.
08.11
13.12.

jeweils von 10-11 Uhr

sowie am 24.12. um 14.30 Uhr

alle in der ev. Kirche Olpe



Wir laden herzlich ein zum nächsten Gottesdienst um 6 -
ein Gottesdienst in moderner Form mit Anstößen für Kopf und Herz -
am Sonntag, 4. Oktober um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus in Olpe

Kopf & Herz in Bewegung – Gehirntraining für alle Generationen (Gedächtnis- und Konzentrationstraining)



Kursleitung: Bernadette v. Plettenberg, Dozentin für Gesundheitsfachberufe

Kursumfang: 4 Termine à 90 Minuten: 15., 22. + 29.09. sowie 06.10.2026

Jeweils dienstags von 18:00 bis 19:30 Uhr im Gemeinderaum der Johanneskirche Drolshagen

„Das Schatzkästchen des Lebens“ - Erinnerungen bewahren – Familiengeschichten in Worte fassen (Biografisches Schreiben)



Kursleitung: Adele v. Bünau, Biografin, Lektorin, Ghostwriterin, Schreibcoach

Start: Samstag, 17. Oktober 2026, 10:00–12:00 Uhr
Ort: Gemeinderaum der Johanneskirche Drolshagen

Weitere Termine: 16. Januar, 13. März und 26. Juni 2027

Zwischen den Terminen bleibt bewusst Zeit, um das Geschriebene wachsen zu lassen und eigene Erinnerungen weiterzuentwickeln.

Anmeldungen unter: johanneskirche.drolshagen@gmail.com
Alle Kurse sind kostenfrei – um Spenden wird herzlich gebeten.

Instagram

@JOHANNESKIRCHE_DROLSHAGEN

WhatsApp-Kanal

Johanneskirche Drolshagen | Veranstaltungen & Aktuelles


Foto: GFO

Die nächste Trauerfeier und Beisetzung der Stillgeborenen Kinder der GFO Kliniken Südwestfalen findet am Freitag, den 06.11.2026 um 14.30 Uhr in der Olper Friedhofshalle (Pater-Deimel-Str. 14) statt.

Im Anschluss an einen ökumenischen Wortgottesdienst werden im Rahmen einer Sammelbestattung die still geborenen Kinder auf dem Friedhof an der besonders gestalteten Gedenkstele bestattet.

Es ist eine offen gestaltete Feier. Betroffene, deren Angehörige und Freunde sind herzlich eingeladen.

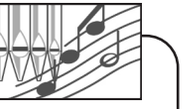
TAIZÉ-ANDACHT



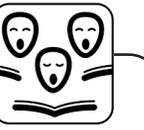
am **Samstag, 14. November 2026** um **18 Uhr**
in der **ev. Kirche Rothemühle**
gestaltet vom Singkreis Wenden



Orgelmusik am Vorabend zum Totensonntag
am **Samstag, 21. November** um **17.00 Uhr**
in der **Johanneskirche Drolshagen**



Adventssingen mit dem MGV Liedertafel Drolshagen
am **Sonntag, 20. Dezember** um **11.30 Uhr**
in der **Johanneskirche Drolshagen**



Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12 , 57462 Olpe

Ansprechpartner:
Frau Dierig ✆ 0151 70094213 / Frau Enders ✆ 02761 9777515

Bankverbindungen der Tafel:
Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 - BIC GENODEM4WDD
Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

Ausgabe-Tage von September bis Dezember 2026
jeweils von 12:30 – 16 Uhr:

Für die Stadt Olpe :	02.09. / 23.09. / 14.10. / 04.11. / 25.11. / 16.12.
Für die Stadt Drolshagen:	09.09. / 30.09. / 21.10. / 11.11. / 02.12. / 23.12.
Für die Stadt Wenden:	16.09. / 07.10. / 28.10. / 18.11. / 09.12. / 30.12.

Kirchenmusik

Posaunenchor	Donnerstag	19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	✆ 02761 53240
Gospelchor	Mittwoch	19.00 Uhr	Eberhard Rink	✆ 02261 45057
Singkreis Wenden	Mittwoch	19.30 Uhr	Oda Weiken	✆ 0157 38422208

Olpe

Bibelabend: Infos Pele Herling ✆ 02761 539135
Jeden 3. Montag im Monat; Gemeindehaus Olpe

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ✆ 02761 6603915
Dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis: Infos Ingrid Kesper ✆ 02761 64592
z.Zt nach Absprache



Drolshagen

Frauenkreis: Infos Veronika Schmieder ✆ 02761 71802
Donnerstags, 15 Uhr: 10.09. / 24.09. / 08.10. / 22.10. /
05.11. / 19.11. / 03.12. / 17.12.

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ✆ 02761 71802
Donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe, nach Absprache



Wenden

"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:
Infos Martina Alscher ✆ 02762 988958

Mo. 07.09.26 - 14.30 Uhr - Im Zirkuszelt
(bei Regen im kath. Pfarrheim)

Mo. 05.10.26 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim
Mo. 09.11.26 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim
Mo. 07.12.26 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim



Wenden-Rothemühle

Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ✆ 0157 76447801
Dienstags, Beginn 18:30 Uhr, nach vorheriger Abstimmung

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ✆ 02762 8175
Jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



Gemeindebüro
Sabine Stadler, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ✆ 02761 2010
Mail: info@evkirche-olpe.de · Web: www.evkirche-olpe.de
Öffnungszeiten: Di 9-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 - 12 Uhr

Pfarrer für Olpe, Drolshagen und Wenden:

Andreas Chaikowski	Mail: andreas.chaikowski@kk-ekvw.de (bis 31.10.26)	
Thomas Rabenau	Mail: t.rabenau@kk-si.de	Tel. Kontakt über Gemeindebüro
Daniel Rossa	Mail: daniel.rossa@ekvw.de	

Jugendbüro
Katharina Schneider, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ✆ 0151 55643357
Mail: Katharina.Schneider@kirchenkreis-siwi.de

Kirchenmusik
Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ✆ 02761 53240
Mail: eckhart.oltmanns@ekir.de

Küster und Hausmeister
Für Olpe: Andreas van Gemmeren ✆ 0162 4810049 · Mail: Vangemmerenandreas@gmail.com
Pflege Außenanlagen Wenden: Rüdiger Clemens, Peter-Dassis-Ring 30, 57482 Wenden
Für Rothemühle: Brigitte Utsch ✆ 02762 8175

Oberlin-Kindertagesstätte
Nadine Siebel, Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe, ✆ 02761 4320
Mail: oberlin@evangelischekita.de · Web: www.evangelischekita.de/oberlin

Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung
✆ 0271 5003270 · Mail: shu-xia.yu@diakonie-sw.de

Integrationsagentur Olpe
✆ 02761 8269934 · Mail: gerd.lehnert@diakonie-sw.de

Diakonie Station
Kardinal-von-Galen-Straße 6, 57462 Olpe
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Di und Do 13.30-15 Uhr
✆ 02761 8349062 - Mail: add.olpe@diakonie-sw.de

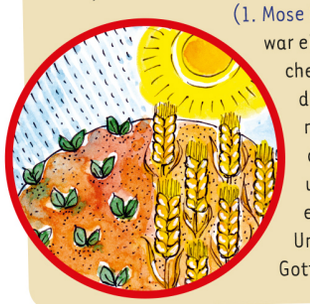
Bankverbindung:
Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

Kirchgeldkonto:
Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE



Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

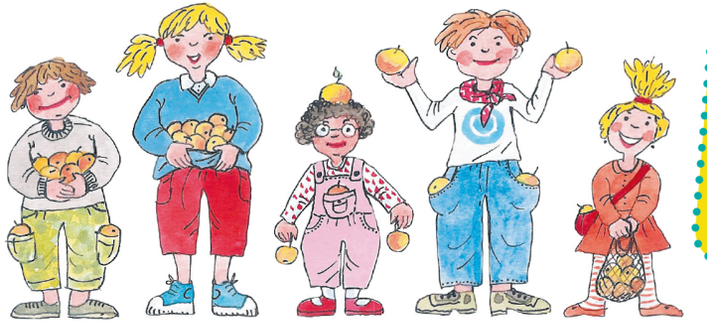
Ernte gut, alles gut
Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» (1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton
Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: 32 Äpfel


Danket dem Herrn,
denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
1. Chronik 16,34